

- Interview mit Einwohnern

- Q - ..warum haben Sie .....gesagt dass es richtig waere aufzumachen..?..
- A - ...ich hab nicht zu            gesagt- zu meiner Frau hab ich gesagt..mach die Tuer zu...
- Q - ..bitte..?..
- B - ...duerfen Sie hier eigentlich unerlaubt filmen?..ich meine Leute die..die nicht gefilmt werden wollen aufnehmen?...
- A - ...unsere Kinder fotografieren se auch...
- Q - ..es gibt keinen Zwang, nein das ist so...
- B - ...nein, das ist klar, aber Sie koennen hier ja nicht das Haus oder irgendwas filmen...
- Q - ..das ist nur eine bessere            wir haben eine..wir haben geklingelt...
- B - ...was haben Sie?...
- Q - ..wir haben geklingelt...
- B - ...ja..Sie koennen hier aber nicht alle Leute filmen. so wie der Herr da..
- A - ...unsere Kinder undsoweiter...

B - ...was haben wir damit zu tun wenn Sie Herrn Laabs sp-eh  
sprechen wollen?...

Q - ..aber wir wollen mit Herrn Laabs sprechen..kennen Sie  
Herrn Laabs?..

B - ...ja sicher, das ist unser Nachbar...

Q - ..ja..er ist ein netter Mensch?..

B - ...ja sicher...

Q - ..ja..und wissen Sie etwas ueber seine Vergangenheit?..

B - ...nein...

Q - ..nein?..Sie wissen nicht was er gemacht hat?...

B - ...nein...

Q - ..Sie haben keine Idee?...

B - ...nein...

Q - ..wissen Sie, das ist ein...

A - ...moment..darf ich unterbrechen....

Q - ..wissen Sie was ein Gaswagen ist?...

B - ...nein...

Q - ..Sie haben niemals gehoert?...ueber das?..

A - ...nein...

Q - ..er war ein Fahrer waehrend des Krieges...

B - ...und was haben wir damit zu tun?...

Q - ..von Gaswagen..er hat ermordet...

B - ...wovon sind Sie ueberhaupt?...

Q - ..200.000 Juden...

B - ...wovon sind Sie ueberhaupt?...

Q - ..wissen Sie das?...

B - ...vom franzoesischen Fernsehen oder..?...

Q - ..ja..wir sind vom franzoesischen Fernsehen..kennen Sie  
das?...

B - ...wenn Sie hier unerlaubt was filmen..und ich im Fern  
sehen oder irgendwas zu sehen kriege..mach ich Sie  
verantwortlich- dann nehme ich einen Rechtsanwalt...

Q - ..ja natuerlich...

B - ...da verlass ich..da verlassen Sie sich drauf...

A - ...denn wir..sind ..noch eh aus der..naechsten Generation  
und...

Q - ..ja..aber ich habe gar nichts gegen Sie, ich wollte  
nur Herr Laabs...

B - ...hier kriegen wir nur Schwierigkeiten mit...

Q - ..Herr Laabs....

REPRODUCED FROM THE HOLDINGS OF THE U.S. HOLOCAUST MEMORIAL MUSEUM ARCHIVES

A - ...das koennen Sie ruhig zeigen da..was wir hier zu.....

Q - ..das ist eine sehr nette Besprechung..menschlich...

A - ...das ist keine Besprechung....

B - ...was haben wir mit anderen Leuten zu tun?...

Q - ..bitte?...

B - ...Herr Laabs ist unser Nachbar wie hier I8 Familien auch...

Q - ..ja- er ist ein sehr...

B - ...und da ist jeder fuer sich...

Q - ..netter Nachbar?...

B - ...ist er auch...

Q - ..ja?..das ist sehr gut...

B - ...ja natuerlich...

Q - ..das ist sehr gut..

A - ...ja und deshalb...

B - ...was haben wir mit Herrn Laabs...

A - ...ueberfallen Sie uns hier und...

B - ...eventueller Vergangenheit zu tun?...

Q - ..ich frage..ich frage nur was wissen Sie ueber Herrn Laabs?...

B - ...nichts...

Q - ..nichts..?..

B - ...ich weiss dass er nur neben uns wohnt...

Q - ..ich gebe die Auskunft...

B - ...mh...

Q - ...ueber Ihren Nachbar...

B - ...ja, aber Ihre Auskunft....

A - ...das interessiert uns gar nicht...

Q - ..o.k. das ist gut

B - ...jeder hat sein Privatleben...

A - ...mich interessiert der Nachbar, der Mensch..und was wir nicht wissen..interessiert mich gar nicht...

B - ...vielleicht fahren Sie jetzt mal weiter...

Q - ..gut..das machen wir..wir fahren weiter....

- Coupé

REPRODUCED FROM THE HOLDINGS OF THE U.S. HOLOCAUST MEMORIAL MUSEUM ARCHIVES

Bobine N° 2

Laabs 3 - Coupe  
-

Q - ..die Kommandeure der betreffenden Sonderkommandos habe ich darauf aufmerksam gemacht, welche ungeheueren seelischen und gesundheitlichen Schädigungen diese Arbeit auf die Männer - wenn auch nicht sofort, so doch später haben kann. Ungeheueren seelischen und gesundheitlichen Schädigungen.

Laabs 6 - Interview eines Mannes im Freien  
- Coupé

Q - ..aber wissen Sie was er hat gemacht?..Laabs?..

A - ...weiss nicht...

Q - ..Sie wissen nicht?..

A - ...nee..wat soll ich da auch wissen, ich kenn den Mann so weiter hin gar nicht...

Q - ...Sie haben keine Ahnung?..

A - ...nee ich komme jetzt gerade von der Arbeit...

Q - ..was er hat getan während dem Krieg?..

A - ...kann ich Ihnen nicht sagen...

Q - ..aber Sie wissen..ganz Bescheid?...

A - ...nee was soll ich da...

Q - ..niemand weiss...

A - ...was soll ich da wissen...

Q - ..was hat er fuer einen Beruf?..?

A - ...kann ich Ihnen nicht sagen...

Q - ..ja..

A - ...er ist ein.....

Q - ..Sie wissen nicht was er hat fuer einen Beruf?..

A - ...ich kenn den Mann ja gar nicht...

Q - ..er ist ein alter Mensch?..

A - ...kann ich Ihnen nicht sagen...

Q - ..Sie wissen nicht ob er...

A - ...ich-ich weiss den Namen nicht und ich kann auch Ihnen auch.....nicht sagen...

Q - ..aber Sie kennen Laabs?..?

REPRODUCED FROM THE HOLDINGS OF THE U.S. HOLOCAUST MEMORIAL MUSEUM ARCHIVES

A - ...nee...

Q - ..doch..Sie kennen...

A - ...nee...

Q - ...Sie haben ja gesagt..dass Sie kennen Laabs...

A - ...ich hab eh nur gesagt..dass Sie eh gesagt haben da muss der Laabs wohnen- ich weiss das aber nicht...

Q - ..er hat getoetet viele Menschen..wissen Sie das?...

A - ...ich kann Ihnen nichts Auskunft geben weil ich den Mann nicht weiterhin kenne...

Q - ..wissen Sie was ist ein Gaswagen..?..

A - ...Gaswagen hab ich schon mal..eh..Holocaust oder wie .....diese Sachen....

Q - ..ja..das haben Sie gesehen?...

A - ...ja..

Q - ...aber Laabs war ein Chauffeur von Gaswagen...

A - ...das kann ich Ihnen nicht sagen...

Q - ..er hat 200.000 Juden getoetet...

A - ...ja...

Q - ..in Kulmor..was denken Sie ueber das..?..

A - ...wenn er..wenn Sie das hundertprozentig behaupten koennen...

Q - ..ah ja nicht..ich nicht aber...

A - ...ich kann das ja auch nicht...

Q - ..deutsche Justiz weiss Bescheid...

A - ...ja..dann muessen Sie jetzt die Kamera loeschen..ne andernfalls ruf ich jemand an...

Q - ..ja, aber warum?..warum?..

A - ...ja, ich da-brauch keine Auskunft Ihnen zu geben...

Q - ..nein, aber das ist keine Auskunft..das ist eine...

A - ...was ich Ihnen persoendlich mit Ihnen gesagt habe...

Q - ..ganz nette Besprechung...

A - ...ja, aber ist leider jetzt aufgenommen worden...

Q - ..ja aber es gibt kein Geheimnis...

A - ...ne..da sind Zeugen..

Q - ..das ist kein Geheimnis...

A - ...si-sind Zeugen...

Q - ...Sie sind ein Zeuge?...

A - ...da sind schon Zeugen, wie das auf-eh-gesehen haben dass Sie aufgenommen haben..

Q - ..nein, aber ich habe nur eine Frage..

A - ...ich muss da eigentlich die Einwilligung zu geben wissen Sie das?...

REPRODUCED FROM THE HOLDINGS OF THE U.S. HOLOCAUST MEMORIAL MUSEUM ARCHIVES

- Q - ..ich habe eine Frage, nur eine Frage..was denken Sie ueber diese Taetigkeit von Laabs?...
- A - ...ich hab nicht gesagt von Laabs und ich kenn auch keinen Herrn Laabs...
- Q - ..aber im Allgemeinen..was denken Sie ueber diese Taetigkeit, diese Massenmoerder?...
- A - ...iwo..was ich gesehen habe in Holocaust beziehungsweise was mir auch..als Aufklaerung gedient hat...
- Q - ..ja..
- A - ...verurteile ich diese Sache...
- Q - ..verurteile?..
- A - ...ja..
- Q - ..ja..aber ist das gut- es war schlecht?..
- A - ...wuerden Sie ja auch sagen war schlecht-wenn ich Ihnen 'n paar runterklatschen wuerde, wuerden Sie genau'et selbe sagen...
- Q - ..ich glaube..es waer sehr schlecht...
- A - ...oder Ihre Frau fo..eh..entfuehren oder Freundin beziehungsweise entfuehren wuerde ne..ja...
- Q - ..ja?..glauben Sie?..ja..ja und warum Ihr Freund ist weggegangen?..
- A - ...ich weiss es nicht welche Begrueundung da davor liegt..
- Q - ..ja..
- A - ...Sie koennen naemlich auch gar nicht hingehen hier....
- Q - ..ja, aber das war....
- A - ...eh so ohne weiteres hier Aufnahmen machen..wenn ich nicht die Einwilligung gegeben habe...
- Q - ..stop..stop...
- A - ..Sie koennen so viel franzoesisch sprechen wie Sie wollen
- Q - ..ja das ist unsere Sprache...
- A - ...jeder zieht nach seiner Heimat...
- Q - ..ja das ist wahr..das ist wahr...
- A - ...und ich will Ihnen eins was sagen...
- Q - ..ja?..
- A - ...erstens kenn ich den Mann nicht..was Sie da vorher sagen..weil ich da ne Antwort drauf geben soll..und kann jetzt den Mann ja ausserdem auch nicht beurteilen...
- Q - ..bitte?..
- A - ...ich kenn den Mann nicht wo Sie gefragt haben..kann ich ihn ja auch nicht verurteilen...
- Q - ..Sie koennen nicht verurteilen...
- A - ...nee..nit..hoeren Sie mal wenn Sie was ausgefressen haben..ne..

REPRODUCED FROM THE HOLDINGS OF THE U.S. HOLOCAUST MEMORIAL MUSEUM ARCHIVES

Q - ..ja..?..

A - ...und ich weiss da nichts drueber..ne..

Q - ..ja..

A - ...kann ich ihn ja auch nicht verurteilen...

Q - ..ja, das ist eine...das ist ein Standpunkt..

A - ...und den Mann den kenn ich genau so wenig wie Sie  
ja auch...

Q - ..ja..aber Sie haben mir gesagt, er ist ein sehr netter  
Mann...

A - ...ich hab das nicht gesagt...

Q - ..nein..aber Ihr Freund...

A - ...ich hab das nicht gesagt...

Q - ..aufwiedersehen...

REPRODUCED FROM THE HOLDINGS OF THE U.S. HOLOCAUST MEMORIAL MUSEUM ARCHIVES

## LAABS. MAISON.

Plan muet de l'immeuble avec femme à la fenêtre

Ensuite Bobine n° 3 : LAABS 4 MAISON

Voyons qu'est-ce que nous avons sur LAABS.

C'est un extrait de l'acte d'accusation du procès des tueurs de

CHELMNO . Le procès a eu lieu en 1963. Gustav LAABS

, chauffeur de camion à gaz pendant les deux périodes de l'extermination à CHELMNO (CHELMNO en allemand se dit

KULMHOF)

Quand un transport arrivait au château, le château existait pendant la première période. Quand un transport arrivait au château, l'accusé conduisait le camion à gaz jusqu'à la rampe de bois. Il attendait les victimes, qui étaient parqués dans les caves du château, soient montés dans le véhicule et que les portes soient fermées. Ensuite, il raccordait la partie fixe du tuyau d'échappement à une partie mobile qui pénétrait à l'intérieur du camion. Puis, il faisait, lui-même démarrer le moteur, appuyait sur la pédale d'accélérateur et laissait tourner le moteur pendant dix à quinze minutes.

Quand les cris, les gémissements et les coups cessaient à l'intérieur du camion, quand les gens étaient étouffés ou évanouis, il pilotait



le camion jusqu'au *Waldlager*, c'est-à-dire jusqu'à la forêt à sept kilomètres du village de CHELMNO où les cadavres étaient déchargés et enterrés ou brûlés.

Après la dernière navette de la journée, il s'occupait régulièrement lui-même du nettoyage du camion à gaz, c'est-à-dire, qu'il supervisait les détenus juifs des *Sonderkommandos* qu'il employait pour ce travail. On estime que pendant la première période de CHELMNO l'accusé a collaboré, (c'est la formule de l'acte d'accusation allemand,) à l'assassinat d'au moins 45 000 personnes.

Dans la deuxième période de l'extermination à CHELMNO, la période de l'église, l'accusé a encore conduit des camions à gaz ; il procédait de la même façon qu'auparavant, à cette différence près que les gens montaient directement de l'église dans les camions. On estime, que pendant cette période, il a collaboré, toujours le même mot, à l'extermination d'au moins 70 000 personnes.

Toutes les victimes n'étaient pas nécessairement mortes quand le camion arrivait dans la forêt, celles qui survivaient ou qui bougeaient encore, LAABS les achevait d'un coup de revolver.

L'accusé reconnaît, dans l'ensemble, les faits, mais il soutient qu'il n'est arrivé à CHELMNO qu'au cours de l'année 1942. Il affirme, en outre, ne pas pouvoir se souvenir des événements de 44 mais il ne met pas en doute le fait qu'il ait participé au gazage également pendant cette année.

L'accusé déclare par ailleurs qu'il est tout à fait possible qu'il ait rattaché le tuyau mobile au tuyau d'échappement mais, que ce travail était généralement accompli par les polonais.

La justice allemande est en effet tout à fait pointilleuse sur la matérialité des faits.

Oui, car il y avait des polonais qui travaillaient dans le château. Il affirme n'avoir jamais tué de personnes encore vivantes quand le camion à gaz arrivait dans la forêt.

Laabs explique qu'il n'a jamais considéré les juifs autrement que tous les autres hommes. Il n'aurait fait son travail à CHELMNO ni de son propre chef, ni, non plus, avec un sentiment d'approbation intérieure. Mais, dit-il, il ne pouvait pas s'imaginer que des officiers de police demandent quelque chose d'illégal et, pensait, par conséquent, que les assassinats étaient commandés par une loi qui, dit-il, le liait personnellement. Il croyait qu'un refus aura automatiquement signifié sa mort, il n'a pas essayé de simuler une maladie, ni de demander un transfert au front parcequ'il ne pensait pas, dit-il, qu'une telle démarche puisse réussir.

De 1945 à 1947, Laabs a été prisonnier de guerre ; nul ne connaissait son activité à CHELMNO . De 1947 à 1960, il a vécu librement et, son métier était celui de chauffeur. Il a donc été chauffeur en Allemagne.

En 1962, la justice allemande l'a identifié. Il a été condamné à quinze ans de prison. Il en a fait sept ou huit. Depuis, il est libéré, il vit ici à Kaldenkrischen . Il a été marié deux fois. Il a eu sept enfants de son premier mariage, dont deux sont morts et un enfant de son second mariage. Il a un dentier et des troubles auditifs depuis 1947. Voilà.

Montons chez Monsieur Laabs, voir ce que ça va donner.

La suite de la boîte 3 est noire à l'image ; il y a un son seul ou Monsieur Lanzmann essaie de se faire ouvrir la porte par Monsieur Laabs. Ensuite, le plan est refait à l'image.

REPRODUCED FROM THE HOLDINGS OF THE U.S. HOLOCAUST MEMORIAL MUSEUM ARCHIVES